

§. 79 (Wahlen in vereinigten Kirchspielen), *VO.* vom 28. Mai 1868
 §. 309 (Einführung der Synchalardeung in der Oberlausitz). Jede ordentliche Landesynode hat vor ihrem Schlusse einen ständigen Ausschuss, bestehend aus 3 geistlichen und 3 weltlichen Mitgliedern zu bestellen, der bestimmt ist, das Landesconsistorium in Angelegenheiten von besonderer Wichtigkeit mit seinem Gutachten zu unterstützen (*Kirchengef.* vom 15. April 1873 S. 383).

Tabakhandel, s. Cigarrenhandel.

Tabakrauchen, verbotswürdiges, in Scheunen, Ställen, an gefährlichen Stellen in Wäldern, Heiden u. wird mit Geld bis zu 60 *M.* oder Haft bis zu 14 Tagen (s. Feuerpolizei A, *StGB.* § 368 Pct. 5, 6 und 8), höher noch in Nebenlagen von Mineralwässern (*VO.* vom 6. November 1882 S. 256), bei Pulvertransport u. bestraft. Auch bei Begräbnisfeierlichkeiten (s. d.) ist *T.* untersagt. Wegen des *T.* in Eisenbahnen s. Eisenbahnbetrieb II.

Tagegelder, s. Reiseföhen.

Tagewachen, s. Nachwachen.

Talgföhmeln sind Gewerbeanlagen (s. d.) im Sinne von § 16 der *GO.*

Tanzlehrer, Tanzunterricht, s. Fachlehrer. Gegen die Theilnahme junger Leute bei *T.* in öffentlichen Räumen können im Tanzregulativ Bestimmungen getroffen werden (*MO.* vom 8. Februar 1882 zu Nr. 75 II N).

Tanzmusik, Tanzregulative. I Die Berechtigung zum Abhalten öffentlicher *T.* ist nicht Bestandtheil der Genehmigung zur Gast- und Schankwirtschaft, sondern setzt besondere Erlaubniß voraus, die unter Berücksichtigung der Bedürfnisfrage in Städten *MSD.* von den Stadträthen, im Uebrigen durch die Amtshauptmannschaften erteilt wird. Geßes des Bezirksausschusses ist nicht vorgeschrieben, aber empfohlen. Die Zustimmung der Erlaubniß wegen Zwiderhandlungen gegen die polizeilichen Bestimmungen über Tanzvergügungen erfolgt nach dem für Unterjagung des Schankbetriebs (s. d.) geltenden Vorschriften (*Wef.* vom 30. April 1890 S. 75 § 140, *Kem.-Ordn.* vom 22. October 1840 S. 257 § 137, *GO.* § 33e, *MSD.* vom 12. April 1875 im *DRB.* S. 14 und im *SMH.* S. 198 Pct. VII, *BRB.* von 1869 S. 78). Auch nicht öffentliche *T.* ist auf Wirtschaften, die Genehmigung zum Abhalten öffentlicher *T.* haben, zu beschränken und in anderen ausnahmsweise nur zu gestatten, wenn gegen Wirth und Tanzhütte Bedenken nicht vorliegen, die *T.* von der Gesellschaft, nicht vom Wirth, veranstaltet wird und die Gesellschaftsmitglieder sich einer etwa nöthig werdenden, auf ihre Kosten zu bewirkenden, Ueberwachung unterwerfen (*VO.* der Amtshauptmannsch. Dresden vom 18. August 1880 und der Amtshauptmannsch. Zwickau vom 14. Mai 1889 in der *Zeitschr. f. V.* XI S. 257). Die hauptpolizeiliche Entscheidung über Geßes um Genehmigung zur Errichtung von Tanzhütten soll nicht vor der gewerbepolizeilichen Entscheidung eröffnet werden (*MO.* vom 12. Januar 1882 im *SMH.* S. 26, *DRB.* S. 10 und in der *Zeitschr. f. S.* III S. 123).